Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Herausgegeben und verlegt von Effenbart's Erben.

No. 71. Montag, den 3. September 1821.

Stettin, den 2. September.

Se. Excellenz des Königlichen Staats-Ministers für Gewerbe und Handel, Herr Graf von Bülow sind auf Ihrer Reise von Berlin gestern hier eingetroffen, und haben heute in Gemeinschaft mit Sr. Excellenz des Königl. wirklichen Geheimen Raths und Oberpräsidenten von Pommern, Herrn Sack Ihre Reise nach Vorpommern fortgesetzt.

Nieder-Elbe, vom 24. August.

Pariser Blätter enthalten ältere Nachrichten aus London vom 12ten August, nach welchen das Kaiserlich-Rußische Kriegs-Manifest gegen die Pforte bereits zu London angekommen wäre. Dies hat sich aber nicht bestätigt. Es ist das bekannte Ultimatum.

Braunschweig, vom 25. August.

Gestern erfolgte hier die Trauer-Ceremonie der Ankunft und der Beisetzung der Leiche der verewigten Königin von England, und zwar mit aller Feierlichkeit, und mit der Anhänglichkeit, die den braven Braunschweigern gegen ihr Fürstenhaus so eigenthümlich ist.

Zu Steinhöft, eine kleine Meile von hier, ward die hohe Leiche deren Transport Englischer Seits von Sir George Nayler und Mr. Calvert, vom Lord-Kammerherrn-Amte über Stade, Celle ꝛc. war geleitet worden, in Empfang genommen. 8 Post-Pferde und 3 Postillons waren dahin gesandt; diese fuhren die Leiche, welche von einem Detaschement hiesiger Husaren begleitet wurde, bis zum weißen Roß, ein viertel Stündchen von hier, und 4 Postillons ritten mit Fackeln zur Seite. Bei dem weißen Roß hielt der Thron-Wagen mit 8 Fürstlichen Pferden, die dann die Leiche bis zur Gruft nach der Burg-Kirche bringen sollten. Die Bürger Braunschweigs gaben aber dieses nicht zu, und zogen selbst den Wagen bis nach der Kirche. Die Häuser und Gärten vor dem Thore und die Straßen, wo der Zug durchging, waren erleuchtet. Der Leichenwagen war mit einer Menge Wachskerzen umgeben. Gleich hinter demselben folgten mehrere Hundert Kaufleute und andere Bürger mit Fackeln. Hinter dem Zug der Bürger schlossen sich die Wagen der Engländer: des Alderman Wood, Lords Hood, Lady Hamilton, Austin ꝛc., und auch mehrere Wagen von hiesigen Verehrern des Braunschweigschen Hauses an. Durch Aufsteigen von Raketen wurde das Zeichen zum Läuten sämmtlicher Glocken in der Stadt gegeben, welches gegen 11½ Uhr Abends anfing, und bis 12½ Uhr währte, wo der Zug beendigt war. Gewiß an 20000 Menschen begleiteten die hohe Leiche und die größte Ruhe und Ordnung herrschte während der Trauer-Feierlichkeit.

Die Kirche war schwarz ausgeschlagen und 60 junge Mädchen, alle weiß gekleidet, mit schwarzen Leibbändern empfingen die Leiche in der Kirche, und begleiteten selbige mit Wachskerzen bis zur Gruft im Gewölbe. Der Kirchen-Rath Wolf hielt eine passende Rede, trefflich abgefaßt, so wie man es von diesem berühmten Kanzelredner erwarten konnte.

Coblenz, vom 18. August.

Gestern Morgen kam der Herzog von Wellington hier an, nahm sämmtliche Festungswerke in Augenschein und setzt morgen seine Reise über Ems nach Maynz fort.

Gotha, vom 22. August.

Der Allgemeine Anzeiger der Deutschen enthält Folgendes:

Voltaire's Prophezeihung,
das Schicksal der Griechen betreffend.

Rußland ist es vorbehalten, dem Türkischen Reiche in Europa ein Ende zu machen, die Griechen zu erlösen, Athen und Sparta wieder aufzubauen. Diese schönen Tage werde ich nicht mehr sehen; aber ich freue mich, daß sie gewiß erscheinen und alsdann Millionen Wesen ein glückliches Daseyn genießen werden, die jetzt dasselbe verwünschen.

Diese merkwürdigen Worte sagte Voltaire bei der Nachricht von dem großen Siege der Flotte der großen Catharina im Archipelagus.

Vom Main, vom 21. August.

Diejenigen Russischen Schiffe, welche von Konstantinopel noch nicht abgesegelt waren, hatten die Französische Flagge aufgezogen.

Zu Frankfurt sieht man junge Leute mit einem rothen Kreuze auf der Brust herumgehen, welche sich in das Corps haben aufnehmen lassen, das der Freiherr v. Dalberg für die Griechen errichten will; auch sind schon Einkäufe von blauem und rothem Tuche für den Dienst dieses Corps gemacht worden, das aber übrigens noch keinen bestimmten Sammelplatz hat.

Im Hildburghausischen ist den Buchbindern der Handel mit Nachdrücken untersagt worden.

Vom Main, vom 24. August.

Das Gerücht von einem Kongresse, der im Monat September zu Wien oder St. Petersburg Statt haben und einzig die Anordnung der türkischen Angelegenheiten bezwecken soll, erhält sich.

Frankfurt, vom 14. August.

Nach Briefen vom 30sten Juli, die wir durch außerordentliche Gelegenheit aus Ancona erhalten, hatten die Griechen zwar in Akarnanien einige Vortheile errungen, dagegen aber in Morea eine nicht unbedeutende Niederlage erlitten, und ihre zahlreichen Glaubens-Genossen zu Ancona waren nicht ohne Besorgniß, daß die auswärtige Hülfe, auf welche sie hoffen, zu spät kommen möchte.

Aus dem Oesterreichischen, vom 20. August.

Sobald Stroganoff in Odessa angekommen seyn wird, dürften, wie man glaubt, die russischen Truppen den Pruth passiren, und die Feindseligkeiten beginnen. Die türkischen Truppen, welche die Moldau und Wallachei besetzt hielten, scheinen sich bereits konzentrirt zu haben; also dürfte der Feldzug, wenn er statt findet, mit einem großen Schlage eröffnet werden.

Wien, vom 15. August.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 26. Juli Abends melden, daß der Reis Effendi (Minister der Auswärtigen Angelegenheiten) an diesem Tage den Ministern der vermittelnden Höfe, eine mündliche Erklärung über das Russische Ultimatum mitgetheilt habe, welche zur Erhaltung des Friedens wenig Hoffnung lasse; an den Russischen Gesandten Baron Stroganoff selbst war indessen noch keine Antwort gelangt. Alles der Russischen Krone zugehörige Eigenthum war auf Französische Schiffe gebracht worden.

Wien, vom 17. August.

Gestern trafen Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 30 Juli ein. Baron Stroganoff hatte am 28. Juli, zwei Tage nach Ablauf der vom Kaiser Alexander gesetzten achttägigen Frist, nachdem der Divan ihm keine genugthuende Antwort ertheilt hatte, seine Mission für beendigt erklärt, und um augenblickliche Uebersendung der für ihn und seine Legation nöthigen Pässe, beim Reis Effendi angesucht. Der Großherr hatte hierauf den zur Abreise nöthigen Firman verweigert, endlich aber auf Verwendung der übrigen Europäischen Gesandten, dem Hafen-Kommandanten den mündlichen Befehl ertheilen lassen, das Schiff, auf welchem sich Baron Stroganoff in Bujukdere einschiffen werde, ungehindert passiren zu lassen. Widrige Winde hinderten bis zum 30sten Juli die Russische Gesandschaft am Absegeln; indessen will man hier bereits wissen, Baron Stroganoff sey am 31sten Juli Nachmittags nach Odessa abgereist. Nachrichten aus Odessa vom 3ten August melden, daß nach Ankunft eines Schiffes aus Konstantinopel, welches am 31sten einlief, der in Bessarabien en Chef kommandirende General Graf Wittgenstein, mit seinem General-Stabe, Odessa am 1sten August verlassen, und sich in sein Haupt-Quartier am Pruth begeben hatte.

Wien, vom 18. August.

Hier hat man das Gerücht, daß, zufolge Nachrichten aus Constantinopel vom 30sten Juli, der Rußische Gesandte, Baron von Stroganoff, von Bujukdere abgereiset wäre, wovon die Bestätigung zu erwarten.

Von der Donau, vom 20. August.

Die Oesterreichischen Truppen ziehen mit Macht an die Gränze von Dalmatien, wo bereits über 30000 Mann auf dem Kriegsfuß stehen. Andere 40000 Mann befinden sich zwischen Triest und Laybach ebenfalls auf dem Kriegsfuß. Die Dalmatier empfangen diese Truppen auf ihrem Marsche mit lebhaften Beweisen ihrer Freude. Alle Einwohner wünschen, diese Regimenter bald über die Gränze rücken zu sehen, um den unglücklichen Griechen zu Hülfe zu eilen.

Turin, vom 8. August.

Zwischen unserm in Modena residirenden Könige ist dem Vernehmen nach in den ersten Tagen vorigen Monats eine Convention abgeschlossen worden, vermöge welcher 12000 Mann Oesterreichischer Truppen auf die Dauer eines Jahrs, bis Ende Septembers 1822, gewisse in der Convention näher bezeichnete Distrikte und Städte besetzt halten. Die Oesterreicher sollen jedoch von 4 zu 4 Monaten ihre Garnisonen mit den im Mayländischen stehenden Truppen wechseln. Dagegen bezahlt der König Carl Felix monatlich 30000 Franken und liefert täglich 12000 Portionen Brodt.

Nachdem in der letzten Zeit die verschiedenartigsten Gerüchte, über eine angebliche Einmischung Oesterreichs in die innern Angelegenheiten Sardiniens, sich in Ober-Italien verbreitet, hat der König in seiner Residenz Modena allen dort befindlichen fremden Ministern eine Circular-Note zustellen lassen, die auch allen Europäischen Höfen mitgetheilt ist und in welcher jene Gerüchte förmlich widerlegt werden.

Lyon, vom 14. August.

In der hiesigen Zeitung lieset man folgenden wundersamen Artikel: „Eine angesehene Rußische diplomatische Person hat zu Novara den Prinzen Alexis von Comnene besucht, der in directer Linie von den Orientalischen Kaisern abstammt, und demselben ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Alexander übergeben. Nach einer langen Unterredung reisete der Nordische Abgesandte des Nachts wieder ab. Seitdem ist eine Oesterreichische Ehrenwache vor der Wohnung des gedachten Prinzen mit einer rothweißen Fahne aufgestellt worden, welche den Namenszug Christi, das Wappenzeichen der ehemaligen Kaiser von Konstantinopel, enthält."

Paris, vom 18. August.

In dem Constitutionnel wird aus Italien angeführt: Die Garnison von Neapel campire des Nachts außer der Stadt; die Cavallerie habe Ordre sich zum Aufsitzen stets bereit zu halten, und die Artilleristen befänden sich beständig bei ihren Feldstücken.

Zu Metz ward neulich eine 67jährige Frau vor Gericht gestellt, die seit ihrem 12ten Jahre zu Wasser und zu Lande unter Luckner und d'Estaing, hernach als Trompeter unter Bonaparte gedient, gefangen genommen und nach Siberien geschickt worden war, von da sie seit 3 Jahren nach Frankreich zurückkehrte. Sie war wegen einer

Kleinigkeit mit einem Aubergisten in Zank gerathen. Die Richter sprachen sie frei und schossen selbst milde Beiträge für sie zusammen.

Durch eine Verordnung Sr. Majestät hat der erste Präsident, Seguir, den Auftrag erhalten und vollzogen, die in einem peinlichen Prozeß erforderte Erklärung der Herzogin von Berry entgegen zu nehmen.

Der Constitutionel meldet aus London: Glaubwürdige Personen versichern, daß das Kaiserl. Russische Manifest, die Türkei betreffend, im auswärtigen Amt angekommen sey. Die Sache der Menschheit siegt, die Griechen werden nicht der Wuth einer barbarischen Regierung Preis gegeben bleiben, die eine ganze unschuldige Nation in ihre blinde Proscription einbegriffen hat. Oesterreich, dessen Gebiet kürzlich durch die Türken verletzt worden, welche bis gegen Kronstadt gekommen waren, um den geflüchteten Sawa zu verfolgen *), verstärkt sein Gränzheer, und würde auch das Wiener Kabinet nicht an dem ersten Siege Theil nehmen wollen, so zweifelt man doch nicht, daß sein Heer Servien besetzen werde, sobald die Russen über die Donau gegangen seyn würden.

Madrid, vom 6. August.

Die Freude des hiesigen Volks am Tage der Rückkunft des Königs wäre durch einen besondern Zufall beinahe sehr gestöhrt worden. Wenige Minuten, nachdem der Wagen Sr. Majestät durch die Puerta del Sol, die besuchteste Gegend von Madrid, paßirt war, wo sich damals über 4000 Menschen versammelt befanden, hörte man plötzlich eine starke Explosion, welche aus der Gegend des Klosters San Philippo herkam. Man fand beim Nachsuchen eine blecherne Büchse, welche durch das darin befindlich gewesene Pulver zersprengt war. Diese Art von Höllenmaschine war so übel berechnet, daß die Explosion nicht den geringsten nachtheiligen Zufall zu Wege brachte. Indeß war die Bestürzung Anfangs allgemein. Zwei Personen sind verhaftet worden.

Am Tage nach seiner Rückkehr ließ der König durch einen Tagsbefehl bekannt machen, daß ihm kein Ausruf lieber gewesen als der: „Es lebe der constitutionnelle König!" und daß diejenigen Personen, welche geglaubt hatten, andere Benennungen gebrauchen zu müssen, viel Mißfallen bei ihm erregt hätten.

London, vom 17. August.

Der Doctor O'Meara, vormaliger Arzt von Bonaparte auf St. Helena, hat über den bekannten Sections-Bericht in hiesigen Blättern eine Bekanntmachung erlassen, worin es unter andern heißt: „Schon zum Voraus dringt sich die Bemerkung auf, daß dieser Bericht von dem Prof. Antomarchi nicht unterzeichnet worden ist, obschon der Gouverneur versichert, das ganze ärztliche Personal hätte sich über diesen Bericht vereinigt. Demnächst aber behaupte ich, und zwar mit einer Sicherheit, die keines Widerspruchs fähig ist, daß noch niemals der Fall von einem Magenkrebs bekannt geworden, dessen Verlauf, von seinem Beginnen bis zum Tode, in sieben Wochen und einem Tage durch alle Stadien hindurch vollendet gewesen wäre. Der Magenkrebs ist eine beschwerliche, langwierige Krankheit, die den Patienten Monate lang in der Qual hält; hier aber finden wir den Magen beinahe in seiner ganzen Ausdehnung als eine Masse von krebsartiger Krankheit in sieben Wochen!"

*) Eben der Constitutionel sagt: die Türken hätten den Kaminari Sawa, der sich nach Siebenbürgen gerettet, bis nahe vor Kronstadt verfolgt und als der Oesterr. Commandant ihnen bemerkt, daß dieses eine Gränzverletzung sey, die insolente Antwort ertheilt: Oesterreich verletze die Tractaten weit mehr, indem es die aufrührischen Unterthanen des Sultans vor der Rache der Gesetze schütze.

Auch China hat fortdauernd seine Radicalen, welche die Regierungs-Verfassung einstürzen und Freiheit und Gleichheit einführen wollen. Eine Versammlung führt den Namen: Vereinigung des Himmels und der Erde.

Weitern Nachrichten aus Rio de Janeiro zufolge, hatten die Portugiesischen und inländischen Truppen dem Kronprinzen fünf Bedingungen vorgelegt, nämlich: daß er die Grundlagen der Portugiesischen Constitution unterzeichne, den Grafen von Arcos entlasse, mehrere gefangene Personen in Freiheit setze, eine provisorische Regierung einführe, und nähere Auskunft gäbe, wer eigentlich die Scenen am 22sten April veranlaßt habe. Der Prinz unterzeichnete sogleich die ersten Ansuchungen, erklärte sich aber nicht über den letztern Punkt. Der Graf von Arcos war bereits nach Lissabon abgesegelt.

St. Petersburg, vom 10. August.

Es sind jetzt die Vorschriften für den Porto-Franco zu Odessa bekannt gemacht worden. Zur Niederlage der in dem Porto-Franco zur See ankommenden ausländischen Waaren, die durch das Manifest vom 16ten April 1817 von der Zahlung des durch den allgemeinen Tarif verordneten Einfuhr-Zolls befreyt sind, wird denen ein besonderes Quartal in der Nähe der Quarantaine und des Hafens bestimmt, welches bloß Magazine, mit einer Mauer umgeben, enthalten muß. Diese Magazine müssen bequem, dauerhaft und sicher zur Verwahrung der Waaren vor Beschädigung seyn. Dieses von allen Seiten abgesonderte Quartal wird die Niederlage der Waaren des Porto-Franco bilden und seine Gränzen enthalten. Zur Aufsicht außerhalb der Mauer wird eine Zoll-Aufsicht errichtet und zur Ein- und Ausfuhr der Waaren ein Thor mit einer Zollpostirung. Alle zur See ankommenden Waaren müssen, nach Beendigung der Quarantaine Reinigung und nachdem das Zollamt zu Odessa die Nachricht darüber von der Quarantaine erhalten, gerade in die Magazine des Porto-Franco unter der Aufsicht des Zollamts, damit denselben vorbei nichts eingeführt werde, jedoch ohne Zollbesichtigung und ohne Eingabe der verordneten Anzeigen, kommen. Die Waaren in diesen Magazinen können nach dem Gutdünken der Kaufmannschaft unter dem Siegel und dem Schlosse bloß der Eigenthümer selbst so lange sie wollen aufbewahrt werden u. s. w.

Aus Griechenland, vom 4. August.

Der Fürst Demetrius Ypsilanti, ein Bruder von Alexander Ypsilanti, hat folgende Proclamation erlassen:

„Landesgenossen, freiheitliebende Hellenen!

Von dem Oberfeldherrn unsers Volks, Alexander Ypsilanti, auserkohren, in das vielgeliebte Hellas, als der von ihm bevollmächtigte Ober-Anführer des Peloponnes und der übrigen Theile, zu gehen, bin ich mit göttlichem Schutze auf der Insel Hydra angekommen. So Viele ihr die Waffen ergriffen habt für die Freiheit unsers rechtgläubigen Volks, bestrebt Euch wetteifernd als würdige Krieger zu erscheinen und führt hinaus den Kampf gegen unsre gottlosen Tyrannen, mit unbiegsamer Tapferkeit, mit unlösbarer Eintracht und mit unverletz-

barem Gehorsam gegen die Anführer! So Viele Ihr aber bis jetzt noch unbewegt geglieben seyd, erhebt Euch, ergreifet die Waffen, von allen Seiten eilet herbei, das Vaterland zu befreien! Sind wir Alle vereint, so wird in kurzer Zeit der Tyrann unsers Geschlechts ganz unterworfen seyn. Nicht erwarte ich, daß auch nur Einer unter Euch gefunden werde, welcher nicht Theil hat an der urväterlichen Tapferkeit, und der unwürdig des Hellenischen Namens bei diesem Kampfe ist, in welchem die Partheilosigkeit für ein unverzeihliches Verbrechen geachtet wird. Die Laufbahn des Ruhms ist geöffnet, liebe Landsgenossen. Wer, im Stande sie zu betreten, wird es über sich gewinnen, draußen zu warten und als unächter Hellene gescholten zu werden? Das Ziel unsers Kampfes ist die Freiheit oder ruhmvoller Tod. Unsterblicher Ruhm bei Gott und Menschen, Belohnungen und Beförderungen sollen Jedem nach dem Maaß seines Verdienstes und seiner Thaten zu Theil werden bei der Wiederherstellung unseres Volks.

Hydra, den 12ten Juli 1821 (neuen Styls den 24sten Juli).

Demetrius Ypsilanti,
General-Lieutenant des Oberfeldherrn.

Triest, vom 8. August.

Eben eingehenden Nachrichten aus der Insel Hydra vom 24sten Juli zufolge, war der Fürst Demetrius Ypsilanti von da nach Morea abgesegelt, nachdem er obige Proclamation in Neugriechischer Sprache erlassen hatte."

Lemberg, vom 13. August.

Nach der Mittheilung eines Augenzeugen, verlor Fürst Alexander Ypsilanti seinen Arm, in dem hitzigen Gefecht vor dem Großen Garten bei Dresden am 26. Aug. 1813. Er war damals noch Rittmeister bei den Grodno'schen Husaren, und ritt an diesem Tage zum erstenmale seiner Eskadron vor.

Von der türkischen Grenze, vom 12. August.

Den letzten Nachrichten zu Folge, verstärkt sich Jordaki an der Grenze täglich durch irrende Banden des Ypsilantischen Heeres; er verschanzt sich und scheint entschlossen, seine Stellungen bei Rimnik und einigen nahen Klöstern bis zum letzten Athemzug zu vertheidigen. Die Türken sind bereits mehrere Male von seinem kleinen, kaum aus 800 Mann bestehenden Heere geschlagen worden. Die Verzweiflung dieser Leute ist schrecklich. Tod oder Schande! sagt ihr Feldherr in seiner letzten Proklamation; wir wählen den rühmlichen Tod, wir wollen uns den Namen „letzte Griechen," das Schwert in der Hand, erkämpfen. — Die Servier haben zu Pechia einige noch anwesende Türken ermordet und sich für die Griechen erklärt; früher schon soll in Giaceca dasselbe geschehen seyn. — In Bulgarien sollen Räuber und Insurgenten gräßliche Excesse begehen. Nur das gute Einverständniß der Türken und besonders die kräftigen Maaßregeln des Pascha von Widdin, hindern die Griechen, große Fortschritte in diesen Gegenden zu machen.

Der Einnahme von Salonichi wird noch widersprochen. Die Griechen landen alle Augenblicke und plündern die ganze Küste. Libanova, das alte Stagira, soll in Folge eines Gefechtes zwischen den Türken und Griechen, gänzlich zerstöhrt worden seyn; die zurückgebliebenen Einwohner, kaum 600 an der Zahl, sind zum Theil auf griechische Schiffe gerettet worden, zum Theil in die Hände der Türken gefallen.

Ein griechisches Großhandlungshaus hat folgende Nachrichten aus Morea erhalten: Die Türken sind nun gänzlich aus Patras vertrieben. Die Mainotten haben am 18. Juli ein, auf dem Berge Poliglizi, jetzt wieder von den Griechen Stymphalus genannt, verschanztes türkisches Corps von einigen hundert Mann gänzlich geschlagen, und bei dieser Gelegenheit einen guten Vorrath an Pulver und zwei Kanonen erobert. Der Pascha Selim, der mit ein Paar tausend Mann Argos und einige nahe gelegene Festungen vertheidigt, hindert die Vereinigung der verschiedenen Independenten-Abtheilungen; in der Folge kann er sich jedoch schwer mit so geringen Streitkräften gegen die zehnmal stärkeren griechischen Heere halten. Pulver und Waffen aller Arten tauschen die Moreer gegen Landeserzeugnisse ein. Zu Kolnei, im Meerbusen von Engia, ist es den Einwohner gelungen, die kleine aus 50 Mann bestehende türkische Besatzung niederzumachen. Auf der Insel Stalimena oder Lemnos hat die griechische Flotte eine Landung versucht; die Festungen Mirsina, Mandro, Palescastro, ergaben sich; Stalimena aber, die starke Hauptfestung in der Mitte der Insel, hielt sich noch am 10. Juli nach einer zwölftägigen wüthenden Belagerung.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Des Königs Majestät haben an den Staats-Minister v. Ingersleben folgende Kabinetsordre erlassen: „Das, was Ich von den westlichen Provinzen der Monarchie bei Meiner Durchreise kennen gelernt habe, veranlaßt Mich, Ihnen für Ihren Ober-Präsidial-Bezirk, als dem Vorsteher der Verwaltung desselben, Meine Zufriedenheit mit dem Zustande, worin ich solchen im Allgemeinen gefunden, und mit dem, was Ich darin wahrgenommen habe, zu erkennen zu geben. Der gute der Regierung vertrauende Sinn des Volks, welcher sich überall aussprach, ist Mir besonders erfreulich gewesen; Sie und die Behörden werden ihn zu erhalten und zu befestigen wissen; Ich kann dies mit Zuversicht erwarten und enthalte Mich deshalb aller weitern Ermahnung. Sie empfangen übrigens hierdurch den Auftrag, dies den Behörden und Meinen getreuen Unterthanen bekannt zu machen. Potsdam, den 20. Juli 1821.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

Zu Konstantinopel ging das Gerücht, daß die Moldau und Wallachei von der Pforte getrennt und zu einem unabhängigen Staate unter dem Schutze einer christlichen Macht erhoben werden dürften. — Man erzählt, heißt es in der Leipziger Zeitung, es wären der Pforte folgende Vorschläge gemacht worden: Morea, Niederalbanien, Thessalien und das Littorale Griechenlands, so wie die Inseln blieben unter der Oberherrschaft der Pforte, aber frei und einzig von Griechen bewohnt, die eine den Schweizercantons ähnliche Regierung bildeten. Die Türkischen Einwohner dieser Gegenden wären gehalten, sie in 6 Monaten zu räumen, dürften aber ihre Güter verkaufen. Oberalbanien, Bosnien, Bulgarien, Thracien u. s. w. blieben in der Gewalt der Türken, und die Christen, welche diese Provinzen bewohnen, sollten nach Griechenland unter den nämlichen, den Türken in den Griechischen Provinzen bewilligten Bedingungen ziehen. Die Moldau, Wallachei und Servien würden vom Ottomannischen Reiche getrennt, und sollten sich unterm Schutze zweier Mächte selbst regieren.

In Hannover ist ein Friseur wegen Völlerei zur zweijährigen Karrenstrafe verurtheilt.

Anzeigen.

Bei einer Familie, die mehrere junge Leute, welche die hiesige große Schule besuchen, in Pension hat, werden zu Michaelis zwey Plätze offen; die respectiven Eltern und Vormünder, welche hierauf reflectiren, wollen sich gefälligst in der Expedition dieser Zeitung deshalb erkundigen und Auskunft erhalten. Stettin den 25sten August 1821.

Von Sonnabend den 1sten September an, wird bey mir an Table d'hôte gespeiset. Ich gebe Vier Gerichte, durch einen geschickten Koch zubereitet, wofür die Person einzeln 12 Gr. und abonnirt 10 Rt. monatlich zahlt. Präcise 1½ Uhr wird angerichtet. Die Speisen über die Straßen sind um 1 Uhr zum abholen bereit. In meiner Weinstube wird zu jeder beliebigen Zeit nach der Karte gespeiset. Stettin den 27sten August 1821.

Vilmar, Langebrückstraße No. 75.

Für eine auswärtige Handlung wird ein Diener, der dem Ladengeschäft gewachsen ist, gesucht, und wird die Zeitungs-Expedition den Reflectirenden gefälligst näher bescheiden.

Unter sehr annehmlichen Bedingungen, wird in einer kleinen Stadt, 9 Meilen von hier, ein Lehrling in einer Materialhandlung gesucht. Das Nähere hierüber in der Zeitungs Expedition. Stettin den 28sten August 1821.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachung, die Errichtung eines Leuchtthurms auf Sumburghhead in Schottland, bringen wir zur Nachricht des Schiffahrt- und Handeltreibenden Publikums hiedurch zur öffentlichen Kenntniß. Stettin den 27sten August 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachung
an das Schiffahrttreibende Publikum.

Die Bevollmächtigten der nördlichen Leuchtthürme machen hierdurch bekannt, daß ein Leuchtthurm auf Sumburghhead in Schottland errichtet worden ist, dessen Licht am Montag den 15ten Januar 1821 zuerst ausgestellt werden und von da ab ununterbrochen jede Nacht und zwar vom Schwinden des Tageslichts am Abend an, bis zur Zurückkehr desselben am Morgen, leuchten wird.

Das Folgende ist eine genaue Bestimmung des Herrn Stewenson, Ingenieur der Bevollmächtigten, über die Lage des Leuchtthurms und den Schein des Lichts.

Der Leuchtthurm von Sumburghhead liegt auf dem südlichen Vorgebirge der Schottländischen Insel Mainland in 59° 52' nördlicher Breite und 1° 15' westlicher Länge; nach dem Compaß von Hangcliff-head auf der Insel Noß Südwest zu Westen ½ Westen, in einer Entfernung von 21 Meilen, von der Insel Fair Nordosten zu Osten ½ Osten, in einer Entfernung von 26 Meilen und von der Insel Foula Südost zu Süden ½ Süden, 28 Meilen entfernt.

In Beziehung auf diese Lage wird das Licht von den Seefahrern südwärts, zwischen den Inseln Noß und Foula gesehen. Das Licht wird den Seefahrern dadurch kenntlich, daß es feststehend (bleibend) ist, mit Oehl unterhalten, durch Reflektoren verbreitet wird, 300 Fuß über den mittlern Spiegel der See erhöht ist, als ein Stern erster Größe in einer Entfernung von 6 bis 7 Seemeilen erscheint und in dazwischen liegenden Entfernungen, nach dem Zustande der Athmosphäre.

Auf Befehl der Bevollmächtigten der nördlichen Leuchtthürme.

gezeichnet Cuningham, Sekretair.

Edinburgh den 5ten December 1820.

Bekanntmachung.

Die Jahrmarktverlegung zu Pölitz betreffend.

Der nach dem Kalender, auf den Freitag nach Katharina (30sten November) angesetzte diesjährige Herbstmarkt zu Pölitz, wird schon am Freitag nach Michael und Tages vorher der Viehmarkt abgehalten werden. Stettin den 27sten August 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum,

wegen Verpachtung des Domainenamts Neu-Stettin auf 20 Jahre von Trinitatis 18$\frac{22}{42}$.

Das Königl. Domainenamt Neu-Stettin im Neu-Stettinschen Kreise, soll zu Trinitatis 1822 anderweit auf zwanzig Jahre verpachtet werden. Es gehören dazu die Vorwerke Galow, Brandschäferey, Schützenhoff, Neuhoff und Marienthron, von denen das Vorwerk Galow

an	Acker	945	Morgen	121	□Ruthen,
„	Gärten	9	„	63	„
„	Wiesen	835	„	44	„
„	Hütung	648	„	44	„
das Vorwerk Brandschäferey					
an	Acker	678	Morgen	179	□Ruthen,
„	Gärten	13	„	4	„
„	Wiesen	234	„	155	„
„	Hütung	136	„	116	„
das Vorwerk Schützenhoff					
an	Acker	197	Morgen	65	□Ruthen,
„	Gärten	8	„	53	„
„	Wiesen	287	„	133	„
„	Hütung	347	„	145	„
das Vorwerk Neuhoff					
an	Acker	568	Morgen	121	□Ruthen,
„	Gärten	8	„	51	„
„	Wiesen	203	„	49	„
„	Hütung	89	„	67	„
und das Vorwerk Marienthron					
an	Acker	523	Morgen	10	□Ruthen,
„	Wiesen	215	„	63	„
„	Gärten	6	„	149	„
„	Hütung	38	„	146	„

enthalten. Auch gehören eine Ziegelei, mehrere Fischereien und kleine Pachtstücke dazu, und sind die Anschläge des ganzen Amts und die Bedingungen der Verpachtung jeder Zeit in der Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung einzusehen. Es werden auf dieses Amt auf verschiedene Weise Submissionen angenommen. Die sämmtlich vorgenannten Vorwerke und Pachtstücke werden eben sowohl sämmtlich in General-Pacht ausgeboten, als auch folgende Gegenstände, so wie sie nachste-

thend zusammen specificirt sind, für sich verpachtet werden können. Erstlich werden das Zins- und Pachtgetreide, die unbeständigen Gefälle, die Fischereien auf mehreren bedeutenden Seen, die kleinen Pachtstücke, die Vorwerke Galow, Brandschäferey und Schützenhoff und die Verpflichtung zur Amts-Verwaltung zusammen verpachtet. Zweitens wird das Vorwerk Neuhoff für sich separat ausgeboten, und drittens wird das Vorwerk Marienthron nebst der Fischerei im Liepe-Fließ und der Ziegelei zusammen verpachtet. Diesemgemäß werden diejenigen, welche gesonnen sind, entweder auf die Generalpacht des ganzen Amts oder auf die Pacht einer der drei für sich ausgebotenen Theile desselben einzugehen, und deshalb die gehörige Qualification und das erforderliche Vermögen nachweisen können, hierdurch aufgefordert, ihre Submissionen sobald als möglich und spätestens bis zum letzten October d. J. bei uns einzureichen und sich dabei über die Bedingungen vollständig zu erklären. Cöslin den 28sten July 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zum Aufbot der Pinnower Fährpachtung auf den von, Sr. Majestät dem Könige Allerhöchst Selbst bestätigten, durch die No. 11 der diesjährigen Gesetzsammlung bereits öffentlich bekannt gemachten Fährtarif vom 5ten vorigen Monats, so wie auf die sonst bei dieser Pachtung zum Grunde zu legenden, vorher auf dem Landräthlichen Kreis-Amte zu Greifswald einzusehenden Bedingungen, ist ein anderweitiger Termin auf den 17ten September dieses Jahres, Morgens 11 Uhr, in dem Fährhause zu Pinnow angesetzt, wozu Pachtliebhaber hiedurch eingeladen werden. Stralsund den 17ten August 1821.

Königl. Preuß. Regierung.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, König von Preußen ꝛc. ꝛc. Unserm Allergnädigsten Könige und Herrn, Wir zum Hofgerichte von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessores. Thun Kund: Es haben die verordneten Vormünder der minorennen Kinder des verstorbenen Pächters Schubbe auf der Grünhufer Percele Stadtkoppel, dem Königl. Hofgerichte angezeigt, wie sie es zur Richtigstellung der Verlassenschaft des Vaters ihrer Pflegebefohlnen und um diese gegen alle etwanige unbekannte Ansprüche in Sicherheit zu setzen, nöthig fänden, publica Proclamata zu extrahiren, und zugleich um deren Erlassung gebeten. — Wenn nun diesem Gesuche auch geruhet worden: solchemnach citiren, Krafttragenden Amts, Wir hiemit alle und jede, welche an die gesammte Verlassenschaft des verstorbenen Pächters Adolph Friedrich Schubbe, und insbesondere auch an das Pachtrecht der Percele Stadtkoppel nebst den Zubehörungen, aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, daß sie solche am 19ten July; oder am 20sten August, oder 19ten September d. J., Morgens um 10 Uhr, vor dem Königl. Hofgerichte gehörig angeben und bescheinigen, bei Vermeidung der Ordnungsmäßigen Rechtsnachtheile und besonders der Strafe der Präclusion und völligen Abweisung, als welche durch den am 5ten October d. J. zu publicirenden Präclusiv-Abschied gegen sie ausgesprochen und vollzogen werden wird. Jedoch haben die Creditoren, die ihre Forderungen auf dem bereits in Circulation gesetzten Postenzettel schon verzeichnet finden, solche nicht weiter anzumelden nöthig, wenigstens wird dafür kein Kostenersatz bestanden werden. Datum Greifswald den 18ten Juny 1821.

Von wegen des Königl. Hofgerichts subscr.

(gez.) Möller, Director.

Vorladung.

Die Kreis-Ersatz-Commission des Ueckermündschen Kreises, wird am 8ten September c. in Neuwarp, am 9ten und 10ten ejusdem in Ueckermünde und am 11ten und 12ten ejusd. in Pasewalck, an jedem Tage von früh 7 Uhr an, die Revision über sämmtliche junge Männer des Ueckermündschen Kreises, welche in den Jahren von 1797 bis 1801 einschließlich geboren sind, und sich ihrer Militair-Verpflichtung noch nicht entledigt haben, abhalten, und den Orts-Vorstehern noch bekannt gemacht werden, in welcher dieser Städte sich die bezeichneten jungen Leute einfinden sollen. Letztere werden hiedurch unter der Verwarnung zu den angesetzten Terminen eingeladen, daß gegen diejenigen, welche sich nicht gestellen, die Maaßregeln angewandt werden sollen, die die Gesetze gegen ungehorsame oder ausgetretene Kantonisten vorschreiben. Ueckermünde den 26sten August 1821.

Königl. Landrath des Ueckermündschen Kreises.

Krafft.

Edictal-Citation.

Nachdem über den Nachlaß des hier verstorbenen Uhrmachers Jacob Philipp Collignon der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden, so haben wir zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der sämmtlichen Gläubiger einen Termin auf den 29sten September c., Vormittags 10 Uhr, angesetzt, und laden daher alle diejenigen, welche irgend einen Anspruch an die Masse zu haben vermeinen, hierdurch vor, alsdann im hiesigen Stadtgericht vor dem Deputirten Herrn Justizrath Kölpin persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung anderer Bekanntschaft, die Justiz-Commissarien Böhmer, Geppert und Cosmar vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse anzumelden, und deren Richtigkeit durch Einreichung der darüber in Händen habenden Documente oder auf andere Art nachzuweisen. Die Ausbleibenden werden aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden. Stettin den 2ten Juny 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das hier am Holzbollwerk sub No. 1098 belegene, zum Nachlaß des Schiffers und Gastwirths Daniel Pust gehörige Haus nebst Zubehör, welches zu 3620 Rthlr. abgeschätzt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3763 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freywilligen Subhastation, Behufs der Auseinandersetzung der Erben, den 18ten October d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Pufahl öffentlich verkauft werden. Stettin den 27sten August 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Ediktal-Citation.

Der abwesende Sarcander Weber, zu Vieraden geboren, ein Sohn des vor mehreren Jahren hierselbst verstorbenen Kämmerers Weeber, welcher im Jahr 1779 in dem Waisenhause zu Potsdam aufgenommen, im Jahr 1784 nach Westpreussen gebracht, hier seinem Lehrherrn mehrmals entwichen, zuletzt im Jahr 1797 in der Gegend von Marienwerder als Bettler gesehen, von dessen Leben und Aufenthalt aber seit jener Zeit keine Nachricht eingegangen ist, wird nebst dessen etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmern, in Gemäßheit des von seinen Verwandten formirten Antrags, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, und zwar spätestens in dem auf den 20sten October c., Vormittags 11 Uhr, angesetzten Termin persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisungen zu erwarten. Bey seinem Ausbleiben wird derselbe für todt erklärt, und sein zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten Erben, die sich als solche legitimiren können, ausgeantwortet werden. Schievelbein den 15ten Januar 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Mühlen-Verpachtung.

Es soll die zu Luckow bey Pencun belegene Windmühle nebst dem dazu gehörigen Acker vom 1sten October d. J. an, auf ein Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu wir einen Termin auf den 10ten September dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im Schulzenhofe zu Luckow angesetzt haben. Stettin den 17ten August 1821. Gräflich von Hackesches Gericht zu Radewitz und Luckow.

Auctionen ausserhalb Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöblichen Stadtgerichts zu Stettin soll der bewegliche Nachlaß der hieselbst verstorbenen Wittwe des Assessors Joh. Schmidt, im Wege öffentlicher Auction, verkauft werden; der Nachlaß derselben besteht, in Gold, Silber, Porcelain, Glas, Kupfer, Messing, Zinn, Blech, Eisen, Meubles und Hausgeräth, Leinenzeug und Betten. Zur öffentlichen Versteigerung desselben wird ein Termin auf den 17ten September d. J. im Hause No. 156 allhier früh um 9 Uhr angesetzt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden, und hat der Meistbietende die entstandenen Sachen gegen gleich baare Bezahlung in Courant in Empfang zu nehmen. Pölitz den 28sten August 1821.

Wilke, im Auftrag.

Das gestrandete Schiff des Schiffer M. G. Vogell, genannt Johann Friedrich, soll nebst Inventarium am Strandungsort Raddack bey Cammin am 7ten September a. c., Vormittags 10 Uhr, für Rechnung der Assecuradeurs öffentlich verkauft werden.

Schiffsverkauf.

Das dem hiesigen Schiffer J. Chr. Dieckow zugehörige, mit dem gesammten Inventario auf 5326 Rthlr. 10 Gr. gerichtlich abgeschätzte, 84 neue Preußische Lasten große, Schoonerschiff Emilie genannt, soll am 24sten September dieses Jahres Vormittags, in hiesiger Gerichtsstube, zur Befriedigung der eingetragenen Gläubiger, öffentlich verkauft werden; welches und daß das Schiff in Stettin am Witteschen Holzhofe lieget, Kauflustigen hiemit bekannt gemacht wird. Zugleich werden alle unbekannte Schiffsgläubiger, zur Anmeldung und Liquidirung ihrer Ansprüche, in diesem Termin sub poena praeclusi aufgefordert. Stepenitz den 13ten August 1821.

Königlich Preußisches Justizamt.

Auction.

Auf dem Amte Prillwitz bey Pyritz sollen am 17ten September d. J. Morgens um 10 Uhr aus der spanischen Stammschäferey 200 Stück alte Mutterschaase, 200 Stück Hammel und 300 Stück Böcke von verschiedenem Alter öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Prillwitz den 15ten August 1821. Seiner Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen Rentamt allhier.

Nutzholz-Verkauf.

In den zur hiesigen Herrschaft gehörigen Forsten, sollen und zwar:

1) im Tschernsdorfer und Bremsdorfer Revier, eine Meile von der Ablage am Friedrich-Wilhelmsgraben,
   - a) 500 Ringe Kiefern Stabholz aus einzelnen unter den jüngern Beständen befindlichen Schwammbäumen,
   - b) 20 Stück extra stark Bauholz,
   - c) 100 Stück ordinair stark Bauholz, und
   - d) 100 Stück Sageblöcke,

2) im Rießner Reviere in derselben Entfernung von gedachter Ablage,
   - a) 30 Stück extra stark Bauholz,
   - b) 60 „ ordinair dito
   - c) 80 „ Sageblöcke, und

3) im Aurither Busch, unmittelbar an der Oder,
   - a) 3550 Kubikfuß Eichen Nutzholz,
   - b) 25 Ringe Eichen Stabholz,

in Termino den 17ten k. M., Vormittags um 9 Uhr, auf hiesigem Expeditionszimmer, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wovon das kauflustige Publikum mit dem bemerken Nachricht erhält, daß der Herr Oberjäger Wigand zu Forsthaus Siehdichum die Hölzer auf Verlangen vor dem Termine vorzeigen lassen wird. Neuzelle den 21sten August 1821.

Königl. General-Administration.

Zu verauctioniren in Stettin.

Hausgeräth, Kleider, Leinen und Betten sollen den 18ten September dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, im Johanniskloster an den Mehrstbietenden gegen baare Bezahlung in Courant öffentlich verkauft werden. Stettin den 24sten August 1821.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Auction.

1000 Stück Brasil. Ochsenhöner,
2500 „ Engl. Hornplatten,
40 „ Buenos-Ayres-Häute,

sollen Sonnabend den 8ten September, Nachmittag um 3 Uhr, auf dem 3ten Boden des Oldenburgschen Speichers durch den Mäckler Herrn Mielcke öffentlich verkauft werden.

Den 20sten September d. J. werden wir in unserm Speicher, Oderbollwerk No. 9., eine Parthey Buenos-Ayres-Häute — schwere und leichte — in Auction verkaufen lassen.

A. Becker & Comp.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein Mahagoni Reisepult, mit Copier-Maschinen und Zähltisch mit vorzüglicher Steinplatte, ein Pult mit Aufsatz und ein Comtoirgitter, stehen billig zum Verkauf, bey F. W. Augustin & Comp.

Extra fein Medoc Pichon de Longueville erster Qualität, den ich directe auf ½. und ¼. Bout. von Bordeaux erhalten und mit recht für schön empfehlen, auch für einen billigen Preis verkaufen kann, (wer über 20 Bout. nimmt, erlasse etwas wohlfeiler). Noch empfehle ich alle Sorten weiße und rothe franz. und spanische Weine in Gefäßen und Bout. zu den billigsten Preisen.
Försters.

Vorzüglich leichten Portorico in kleinen Rollen offerirt wiederum. D. B. C. Goldbeck.

Besten neuen Küstenhering in großen Gebinden verkaufe ich billigst. Carl Biancone.

Frische saure Salzgurken sind jezt zu haben bey Borck.

Neuen Schott. Vollhering in Tonnen und kleinen Gebinden billigst bey W. Friederici.

Neuer Aalburger Hering, S. M. Käse und feines Oehl bei Lischke, Frauenstrasse No. 918.

Ein 8jähriger Wallach, zum Fahren und Reiten brauchbar, nebst einen kleinen leichten Wagen und Sielen dazu, stehen zum Verkauf in der Breitenstraße No. 389. Stettin den 28sten August 1821.

Neuen Schottschen Hering und Spanische Rosinen offerirt. J. J. Gadewolz.

Ein ganz komplettes Kammacher-Werkzeug ist zu verkaufen, an der holländischen Windmühle No. 494.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem sub No. 114 am Bladrin belegenen Hause ist vom 1sten October d. J. an die dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kabinets, Küche, Speisekammer, Gesindestube und Holzgelaß, zu vermiethen. Das Nähere erfährt man darüber Schuhstraße No. 141.

Eine bequeme Parterrewohnung von drey Stuben, Kammern, Küche und Keller ist an ruhige Miether im Seitengebäude des Hauses No. 67 große Oderstraße zu vermiethen.

Eine trockene und helle Waaren-Remise ist in meinen Speicher zu vermiethen. J. C. W. Stolle.

Am Krautmarkt No. 1026 ist eine anständige Stube nebst Schlafkabinet mit Meubel zum 1sten October billig zu vermiethen.

In der Baumstraße No. 998 ist zum 1sten October c. ein recht freundliches Quartier von 2 Stuben, 1 Alkoven, Küche rc. zu vermiethen, selbiges kann auch schon vom 1sten k. M. bezogen werden. C. Teschner.

Louisenstraße 750, ist eine Stube mit Meubel zum 1sten October zu vermiethen.

Ein neu ausgebaueter Pferdestall, auf 9 bis 10 Pferde eingerichtet, wovon 4 Pferde unter Verschloß stehen können, ist zum 1sten September e. c. zu vermiethen, Louisenstraße No. 739.

Im Hause No. 1077 stehen zwey Stuben, nebst Schlafzimmer, für einzelne Herrn zur Vermiethung offen, so wie mehrere Böden zu benutzen sind.

No. 728 kleine Wollweberstraße ist zum 1sten October eine Stube mit Alkoven und Küche parterre für einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen.

In der großen Oderstraße, im Hause No. 5, ist der vordere Keller zum 1sten October c. und zwei Remisen und mehrere Speicherböden sogleich zu vermiethen.

Zwey Stuben nebst Schlafkabinet mit Meubeln parterre, sind bey mir zum 1sten October zu vermiethen.
Beuchel, Louisenstraße No. 753.

Mönchenstraße No. 458 sind 2 Stuben, eine Bedientenstube mit Meubel, ein Pferdestall auf 3 oder 4 Pferde zum 1sten October zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Ein kinderloses Ehepaar, welches einen Garten in Grabow zu bearbeiten Lust und Fähigkeit hat, findet zu Michaelis ein Unterkommen und erfährt das Nähere auf der Lastadie No. 75.

Durch eine von Berlin erhaltene Sendung bin ich jetzt wieder mit neue moderne Spiegel von verschiedener Größe versorget worden und verkaufe sie zu billige Preise.
B. W. Oldenburg.

Crepons zu Kleider, dergl. Tücher und Schwals in allen Größen und schönster Auswahl, haben wieder erhalten und offeriren zu billigen Preisen.
Gebrüder Wald, in Stettin.

Einem hochgeehrten Publiko widme ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich einen bedeutenden Vorrath der neuesten modernsten, kunstreich und geschmackvoll gearbeiteten Stuhlmacherarbeiten zum Verkauf stehen habe, wobei ich die möglichst billigsten Preise verspreche.
Heinrich Lüdecke, engl. Stuhlmacher, kleine Dohmstraße No. 691.

Wer ein gesundes, starkes, als Einspänner tüchtiges Pferd abzulassen hat, erfährt den Käufer im Hause No. 867 auf dem Heumarkt.

Den Käufer einer guten milchenden Kuh, die jetzt wieder tragend ist, weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Gute Branntwein-Schlempe ist täglich, oberhalb der Schuhstraße No. 150, zu haben.

Wohnungsveränderung.

Von heute an, wohne ich in der Schuhstraße bei dem Kuchenbäcker Herrn Schäfer. Stettin den 2ten September 1821. Doctor Hehlen.